

Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße vom 5.12.2006

Anwesend: S. Born, W. Schröter, S. Torka; St. Sramkiewicz (Kufa)

- TOPs:
- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung
 - 2) Bericht von der Runde beim Senat zum Döberitzer Grünzug am 14.11.
 - 3) Vorbereitung des Workshops der Gruppe Planwerk zum Fritz-Schloß-Park und Poststadion am 7.12.
 - 4) Kiezspaziergang im Fritz-Schloß-Park?
 - 5) Bericht der Ampelmessung am Hauptbahnhof vom 23.11.
 - 6) Aktion für fußgängerfreundliche Ampeln am Hauptbahnhof, wann?
 - 7) Verschiedenes
 - 8) Festlegung der Themen für die nächste Betroffenenratssitzung

TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Das November-Protokoll wird ohne Änderungen verabschiedet und kann als pdf auf dem Kiezserver abgelegt werden.

TOP 2) Bericht von der Runde beim Senat zum Döberitzer Grünzug am 14.11.

Das **Protokoll der Landschaftsplaner von ag.u** haben wir bereits erhalten und an den Verteiler, derjenigen, die sich für Stadtumbau West interessieren, weitergeleitet. Bei Bedarf kann es im B-Laden angefordert werden.

Die **wichtigsten Änderungen beim Döberitzer Grünzug** aus dieser Runde folgen hier in Kurzform:

Der **Döberitzer Park** auf der Tunneldecke (zwischen Minna-Cauer-Straße / Zellengefängnis-park-Kleingärten / Döberitzer Straße) sollen jetzt doch nicht nur extensive Langgraswiese sein, sondern ein **schöner repräsentativer Park**.

Der **Belag des Rettungsplatzes** kann geändert werden, vermutlich Rasengittersteine.

Die **Überquerung über die Heidestraße** bleibt unklar, möglicherweise wird der Weg auf der westlichen Seite entlang geführt bis zur bestehenden Fußgängerampel, bei der man auf das Gewerbegebiet kommt.

Das **Grundstück an der Heidestraße** südlich der Döberitzer Straße soll **aus der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme herausgenommen** werden und als Bauland ausgewiesen werden.

Dazu muss das Planfeststellungsverfahren geändert werden. Hierzu hatte der Betroffenenrat bei der letzten Sitzung einen Einspruch formuliert. Am 14.11. wurde jedoch die **Verschiebung der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme auf den Grünzug entlang der Bahn** hinter den Häusern der Lehrter Straße festgelegt. Aus diesem Grund waren S. Torka und W. Schröter, die bei der Sitzung anwesend waren, damit einverstanden. Sie sind beide der Auffassung, dass damit die Realisierungschance des grünen Weges mit Sportanlagen entlang der Bahn ein ganzes Stück größer wird.

Zu diesem Punkt gibt es keine Einigung im Betroffenenrat. S. Born ist weiterhin der Meinung, dass der Döberitzer Grünzug bis zur Heidestraße so breit als möglich angelegt werden sollte. Nicht nur die Aufenthaltsqualität für Menschen ist wichtig, sondern die Funktion für Klima, Flora und Fauna. In der Innenstadt sollen möglichst große grüne Inseln erhalten werden.

Der **Weg hinter den Häusern** an der Bahn ist bis zum Gewerbegrundstück (Liebchen/Maton) in einer **Breite von 30 Metern** geplant mit Sportangeboten. Dann wird er schmaler und soll

an der Halle vorbei, direkt an der Bahn bis zur Grundstücksgrenze der Kulturfabrik geführt werden und dort **an der Brandwand entlang auf die Lehrter Straße** führen.

Das grüne Grundstück Lehrter /Ecke Seydlitzstraße ist weiterhin als **kleine Platzanlage** mit hoher Priorität versehen. Dieses **Grundstück** ist immer noch **beim Liegenschaftsfond** (es wurde nicht verkauft, sondern für die Planung Supermarkt + Reihenhäuser nur mit überplant) und kann ohne Probleme an den Bezirk in das Fachvermögen Grün zurückgegeben werden. Das **angrenzende Grundstück** (ehemals Zollhof, jetzt Baulagerplatz und KFZ-Werkstätten) **ist verkauft**, allerdings an einen Investor, der bisher nur Erfahrungen mit dem Bau von Supermärkten hat.

Die **beiden Parkplätze an der Seydlitzstraße** gehören dem Liegenschaftsfond und sind nach den Projektblättern als Aufweitungen des Döberitzer Grünzugs, kleine Platzanlagen vorgesehen. Dazu bemerken die Vertreter des Betroffenenrats bei der Sitzung, dass sie diese Flächen als Ausgleichsmaßnahme nicht so sinnvoll finden, wie den grünen Weg an der Bahn. Der östliche der beiden Parkplätze ist vom Liegenschaftsfond gesperrt. Es wurde vermutet, dass die Sperrung versehentlich nicht aufgehoben wurde, da sie besteht, seitdem das Fan Camp der Sportjugend auf dem Rasenplatz war, das scheint nicht der Fall zu sein, da nach der Anfrage des Betroffenenrats, warum die Schilder nicht abgebaut werden, jetzt wieder eine Kette davor hängt.

Bis zum 30.11. sollten die **Anmerkungen zu den Projektblättern** eingegangen sein. Neben offensichtlichen Fehlern (Straßennamenverwechslung und Hausnummern) wurden vom Betroffenenrat zwei Punkte eingebracht: **Wegführung über das Gelände der Schleicherfabrik** und fußgänger- und radfahrerfreundliche **Belaggestaltung des Weges an der Lehrter Straße 6-8**. Hier setzt sich der Betroffenenrat aus Denkmalschutzgründen einvernehmlich für eine Beibehaltung des Kopfsteinpflasters ein. Es könnte ja neu verlegt werden.

Die Antwort zu diesen Punkten enthält den Hinweis, dass es **ein weiteres Gutachterverfahren zur Konkretisierung des Döberitzer Grünzugs** geben wird, bei dem diese Punkte entschieden werden. Hierbei möchten wir weiterhin einbezogen werden.

Der Betroffenenrat fragte nach, wann die **für Dezember 2006 angekündigte Öffentlichkeitsveranstaltung** stattfinden werden. ag.u antwortete, dass das vermutlich nicht mehr im Dezember geschehen wird, da diese Veranstaltung nicht beauftragt ist und sie deshalb von der Bezirks- und Senatsverwaltung organisiert werden müsse.

TOP 3) Vorbereitung des Workshops der Gruppe Planwerk zum Fritz-Schloß-Park und Poststadion am 7.12.

W. Schröter führt an, dass die von Gangway für den Fritz-Schloß-Park vorgeschlagene **Mini-golfbahn** sich sehr gut für das Gelände der **Schleicherfabrik** hinter dem Spielplatz eignen würde hinter dem vorhandenen Weg / Straße, der wieder genutzt werden sollte (statt des Weges entlang der Bahn, vgl. TOP 2). Er wird beauftragt in diesem Sinne mit Gangway Kontakt aufzunehmen um das Projekt voranzubringen. Als Kooperationspartner / möglicher Träger wird neben Bildungsmarkt der VSJ vorgeschlagen.

Weitere Gestaltungsvorschläge für das Schleicherfabrikgelände Gebäude an der Bahn mit **Gewächshauscharakter, Kletterwand** als Lärmschutz.

Zur Vorbereitung der Veranstaltung wurden die wichtigsten Forderungen des Betroffenenrats in Form von Schlagworten wie folgt zusammengefasst:

- Weg mit der Selbstmordrampe!
- Charakter des Fritz-Schloß-Park: Stadtteilpark als Naherholung für die Anwohner

- Keine Zerstückelung des Parks in kleine Parzellen
- Keine schleichende Privatisierung
- Minigolfbahn nicht im Fritz-Schloß-Park sondern auf dem Schleicherfabrikgelände
- Positiv: bewegungsfördernde Angebote am Wegesrand
- Positiv: öffentliche Grillplätze
- Keine Bodenversiegelung
- Taugen Asphaltwege zum Joggen?
- Öffentliche Toilette an der Turmstraße
- Sanierung der Spielplätze
- Erhalt des Kinderhofs
- Durchwegung von der Kruppstraße 16 auf die Hochplätze und in den Park (Öffnung der verschlossenen Tore)
- Durchwegung zwischen Lehrter Straße 62 und 63
- Kein Betonklotz für das Fußballmuseum (vielleicht in Katakomben der Ränge eingebaut o.ä.)
- Wiedereröffnung des Sommerbads als Naturschwimmbad mit Öffnung zum Casino
- Breitensport nicht nur vereinsgebundener Sport
- Schilder, zu welchen Zeiten die Plätze von Vereinen belegt sind
- Durchwegung von der Seydlitzstraße her
- Erhalt der öffentlichen Aschenbahn
- Kletterhalle auf Baugrundstück am Rand / zur Straße hin
- Positiv: Dach für die Rollschuhbahn mit öffentlicher Nutzung
- Idee: Hundenauslaufgebiet während der Nächte zur Erhöhung der Sicherheit
- Veränderung der Beleuchtung am Polizeihaus / Fußgänger auf dem Weg werden geblendet
- Keine Ehrung von preußischen Militärs

Sie sollen als Liste zusammengeschrieben werden, zunächst für uns, wenn es klappt auch zum Verteilen beim Workshop.

TOP 4) Kiezspaziergang im Fritz-Schloß-Park?

Jetzt im Dezember klappt es nicht mehr. Die Wochenenden sind schon verplant für die Unterschriftensammlung des Bürgerbegehrens zur Wiedereröffnung Sommerbad. Die Nachmittage sind schon zu dunkel. Auch vor dem 2. Workshop am 11.1.07 geht es nicht. **Festgelegt wird Samstag, 13. Januar für den Kiezspaziergang im Fritz-Schloß-Park.** Die Route muss noch erarbeitet werden. Vielleicht ist es möglich die Ergebnisse der Workshops zu transportieren.

W. Schröter wird das Plakat noch im Dezember entwerfen und den Moabiter Kinderhof und die Gewerbetreibenden auf dem Zollhofgelände ansprechen.

TOP 5) Bericht der Ampelmessung am Hauptbahnhof vom 23.11.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass **sämtliche Kreuzungen für den KFZ-Verkehr optimiert** sind. Die extrem kurzen Zeiten bei der Fußgängerampel über die Tunneleinfahrt von 8 Sekunden (bei einer Rotphase von 70 Sekunden) sind den vielen einzeln geschalteten Abbiegemöglichkeiten geschuldet. Es wäre evtl. möglich den Geradeausverkehr aus der Minna-Cauer-Straße in den Tunnel zu sperren, da die Fahrer ja direkt hineinfahren können.

Neben den zu kurzen Fußgängerzeiten und den zu langen Wartezeiten, besonders auch bei der Bedarfsampel zu den Bushaltestellen, werden noch Probleme mit parkenden Krafträdern im Zugangsbereich zum Haupteingang und die baulich vollkommen unbefriedigende Lösung der Fußgängerquerung der Tunnelausfahrt und der Vorfahrt für die Taxen kritisiert.

Es gibt ein **ausführliches Protokoll** der Begehung von A. Szagun und S. Torka, das bei Bedarf angefordert werden kann. Das Protokoll mit den Vorschlägen wurde der IGEB zugeleitet, die gerade Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrssituation am Hauptbahnhof an den VBB richten.

TOP 6) Aktion für fußgängerfreundliche Ampeln am Hauptbahnhof, wann?

Vor Weihnachten aufgrund von Arbeitsüberlastung und zu vielen Themen, die gleichzeitig bearbeitet werden, nicht mehr möglich.

Entscheidung verschoben auf die nächste Sitzung. Dafür sollen die Anwohner, die das Thema angeregt hatten, wieder mit einbezogen werden.

TOP 7) Verschiedenes

Die Auswertungsveranstaltung **KiezAktivKassen** im Nachbarschaftshaus Urbanstraße am 12.12.06 um 16.30 Uhr werden Ursula Peters und Wolfgang Schröter besuchen.

Es gibt **Proteste von Eltern der Kita Lehrter Straße 39**, dass die beiden aktivsten und engagiertesten Erzieherinnen in den Stellenpool versetzt werden sollen, wegen zu wenig Anmeldungen von Kindern. Mit Hilfe des offenen Büros im B-Laden wurde ein Schreiben an den Eigenbetrieb Kindergärten City verfasst.

Über eine **Weiterentwicklung** der Arbeit des Betroffenenrats und Aktivierung neuer Interessenten soll in Zukunft verstärkt nachgedacht werden.

Der **Finanzantrag** an die Abteilung Stadtentwicklung wurde im Rahmen der vergangenen Jahre gestellt.

Als Termin für das **Straßenfest wird Samstag, der 30.6.2007 festgelegt**. Das ist mit der Kulturfabrik abgesprochen. Ferienbeginn am 12.7., das Stadtschloss feiert am 21.6.

Ab Februar wird eine Praktikantin der Kulturfabrik das Kulturprogramm und das Kinderprogramm für das Fest koordinieren.

S. Torka wird beauftragt bei Elke Almstedt-Behrend, Jufö, nachzufragen, ob bei der Mitveranstaltung durch die Jugendförderung oder eine Schirmherrschaft von Bürgermeister Hanke die Gebühren für die Straßensperrung durch die Polizei entfallen.

Die neue **Sozialstadträtin Miriam Scheffler** kann auch am 9.1.07 nicht zur Betroffenenrats-sitzung kommen. Sie hat vorgeschlagen zum Betroffenenrat Stephankiez zu kommen (11.1.), da dieser Termin noch frei ist. Dann könnten die Mitglieder des Betroffenenrats Lehrter Straße zu dieser Sitzung dazu kommen. Ansonsten wäre erst wieder der Termin der März-Sitzung möglich.

Der Betroffenenrat beschließt Miriam Scheffler für **März** einzuladen, da durch die Arbeit im B-Laden spezielle soziale Themen angesprochen werden, die so beim Betroffenenrat Stephan-kiez nicht diskutiert werden.

Der Planfeststellungsbeschluss für die Nordrandstraße (Umfahrung Quitzowstraße) liegt zur Einsicht noch bis zum 18.12. aus, bei der Senatsverwaltung am Kölnischen Park oder in der Iranischen Straße, 2. Etage, Zimmer 224., mo - fr 9 - 14 Uhr.

Lehrter Str. 66/Seydlitzstr. 1-5: Vgl. TOP 2) Beim Telefonat von S. Torka mit Heinz Tibbe (Gruppe planwerk), in dem sie die widersprüchlichen Aussagen zu diesem Grundstück klären wollte, stellte sich heraus, dass es hinter den Kulissen eine Menge Verhandlungen über dieses Grundstück gibt. Es sind Tauschoptionen mit den Parkplätzen des Liegenschaftsfonds im Gespräch oder die Bebauung mit einer Kletterhalle des Alpenvereins. Der Betroffenenrat wird die Entwicklung weiter begleiten und versuchen die relevanten Informationen zu erhalten.

TOP 8) Festlegung der Themen für die nächste Betroffenenratssitzung

Es wurden keine Themen festgelegt.